

371 (?). Gesprenkelter **Quarzit**.

Identisch mit (367). Kommt, wenn die Nummerbezeichnung richtig ist, als lose Blöcke längs dem aus Norden hinansteigenden Wege zum Angdschum-la vor, woselbst (368) anstehend aufgefunden wurde.

372. Roter **Sandstein**.

Loses Stück zusammen mit (369) etc.

373. Rötlicher, stark verwitterter **Dacit**.

Infolge weit gegangener Verwitterung unmöglich näher zu bestimmen. — Bildet eine kleine Felsenschwelle gleich südlich vom Angdschum-la.

374. **Quarzitkonglomerat**.

Das Gestein der Rollstücke ist identisch mit (367) und (371). Das Fallen ist nördlich. Aus einem kleinen Felsenhügel, gleich westlich des Fundortes des Dacites (373), westlich vom Angdschum-la und nördlich des Lagers 156, Kjam.

(375. Fehlt.)

376. Grünes, stark verwittertes **Porphyrgestein**.

Ohne geologische Feldobservationen lässt sich die wahre Natur des frischen Gesteins nicht bestimmen.

Anstehend in einer Felsenecke bei Angdschum-pu, nördlich des Lagers 156, Kjam.

377. Dünablättriger, **phyllitischer Schiefer**.

Identisch mit (322), (338), (348) etc. Er ähnelt zum Verwechseln den kalkhaltigen, phyllitischen Juraschiefern aus der Gegend zwischen Karo-la und Nam-tso, mit denen ich, dank dem Entgegenkommen des Herrn Superintendenten H. HAYDEN, die Schiefer der HEDIN'schen Sammlung direkt vergleichen konnte.

Anstehend nahe Te-lung, 3 Kilom. südwestlich vom Angdschum-la; das Fallen 82° gegen N.

378. Graugrüner **quarzporphyritischer Dacit**.

Sehr nahe stehend, wenn nicht ganz identisch, mit (364). Fest anstehend 5.5 Kilom. nördlich des Lagers 156, Kjam. — Südlich von (378) wurde ein schwarzer Schiefer, der mutmasslich mit (377) identisch ist, anstehend angetroffen.

379. Gelblicher **quarzporphyritischer Dacit**.

In einer holokristallinen, mikrofelsitischen Grundmasse von *Quarz*, *Feldspat* und *Glimmer* liegen Einsprenglinge von *Quarz*, *Plagioklas*, *Orthoklas* und *Biotit*. — Die *Quarzeinsprenglinge* zeigen Dihexaëderform mit schmalem Prisma; magmatische Resorptionsschläuche mit Einstülpungen der Grundmasse sind nicht ungewöhnlich. — Die *Plagioklaseinsprenglinge*, tafelförmig nach *M* (010), scheinen, nach ihren optischen Charakteren zu urteilen, aus basischem *Oligoklas*, Ab^2An^2 , zu bestehen. Andere Feldspate sind einheitlich gebaut und dürften als *Orthoklas* zu deuten sein, obwohl bei der starken Glimmerumwandlung der Feldspate es sehr schwierig ist, in jedem Spezialfall zu bestimmen, ob *Orthoklas* oder *Plagioklas* vorliegt. — Die *Biotittafeln* zeigen gewöhnlich eine Chloritisierung unter Ausscheidung opaker Erzkörner.

Anstehend in einem kleinen Felsenhügel am Ljang-lung nahe Ngingri-hloän, 4.6 Kilom. nördlich des Lagers 157 am Amtschok-tso.